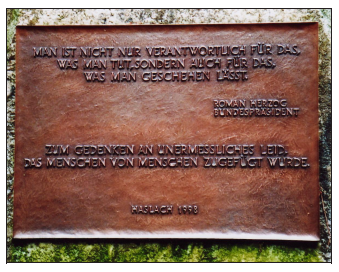
Unser Kinzigtal

Nummer 64 Donnerstag, 18. März 2010

Diebstahl einer Gedenktafel



Haslach. Eine Gedenktafel stahlen laut Polizei bislang unbekannte Täter zwischen Sonntagnachmittag und Dienstagmittag an der Gedenkstätte »Vulkan« bei Haslach. Sie montierten die etwa 70 mal 50 Zentimeter große bronzene Gedenktafel von einem Granitblock ab und entwendeten sie. Das Diebesgut hat einen Wert von rund 1400 Euro. Die Ermittlungen des Polizeireviers Haslach sind noch im Gang, Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0 78 32/97 59 20 bei der Polizei zu melden.

Konflikte richtig bewältigen

Mittleres Kinzigtal. Der Landfrauenverband Kinzigtal bietet im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerks Südbaden am Samstag, 20. März, von 9.30 bis 17 Uhr im Gasthaus Ochsen in Fischerbach das Seminar »Konfliktsituationen souverän meistern« an.

Wo Menschen miteinander umgehen, können Konflikte entstehen – in der Familie, bei der Arbeit oder im Verein. Oft werden diese nicht wahrgenommen oder verdrängt. Das führt schnell zu Verhärtungen, die das Zusammenleben erschweren. Aktiv mit Konflikten umzugehen und gemeinsam Lösungen zu suchen, bietet die Chance zu einem stimmigen und tragfähigen Miteinander. Kommunikationstrainerin Gabriele Hobmeier referiert. Die Kosten betragen 20 Euro. Anmeldung ist unter Telefon 07 61/2 71 33 28 möglich.

Infobaum wächst bis ins Elsass

Erweitertes Werbeangebot zeigt den Touristen die »Attraktionen im Herzen Europas«

Von Alexander Gehringer

Mittleres Kinzigtal. Noch bessere Karten haben künftig die Tagestouristen der Region: Bis ins Elsass und nach Pforzheim reichen die Sehenswürdigkeiten, die sich jetzt unter dem Motto »Attraktionen im Herzen Europas« handlich an neuen »Infobäumen« präsentieren.

Die bisherigen Auslagen zeigten »nur«, was sich zwischen Mummelsee und Schonach zu besuchen lohnt – und das lediglich auf Deutsch. Jetzt hat Initiator Jakob Wolber, Inhaber der gleichnamigen Hausacher Druckerei, den Sprung über den Rhein und in den Nordschwarzwald geschafft: Die Pforzheimer Schmuckwelt und das Unimog-Museum in Bad Rotenfels werben künftig unter anderem ebenso mit Infokärtchen wie das Mémorial de l'Alsace/Moselle, das Fort de Mutzig oder das Straßburger Centre des Sciences Le Vaisseau. Und was ihn im Mineralien- und Mathematikmuseum Oberwolfach oder bei der weltgrößten Kuckucksuhr in Schonach erwartet, das erfährt der Gast aus Frankreich und England künftig in seiner Muttersprache.

Auf Initiative von Jakob Wolber (links) werben Vertreter von Ausflugszielen im Schwarzwald und künftig auch in den Vogesen für ihre »Attraktionen im Herzen Europas«. Fotos: Gehringer

In handlichem Format können sich bis zu 30 Ausflugsziele an den neuen Infobäumen präsentieren.

Klar, dass das Informationsprojekt mit dieser Erweiterung auch einen richtigen Namen bekommt: »Attraktionen im Herzen Europas – Attractions au Cœur de l'Europe«. »Europa wächst zusammen, daher ist es uns wichtig, unsere deutsch-französische Region touristisch zu erschließen«, sagt Jakob Wolber, dessen Firma die Infoständer bestückt und dafür bereits rund 600 000 neue Prospektkarten hergestellt hat. 20 Sehenswürdigkeiten in Baden und dem Elsass beteiligen sich bislang, und es werden immer mehr. »Ich bin sicher, dass schon im Lauf der Saison 30 Anbieter dabei sind«, sagt Wolber. Besonders erfreulich für ihn: »Überall, wo ich im Elsass angefragt habe, bin ich auf offene Ohren gestoßen.«

In allen beteiligten Attraktionen stehen die Infobäume aus Holz oder Metall und halten – passend für jede Hosentasche – Werbung für all diese Sehenswürdigkeiten bereit. Damit, so schätzt Wolber, bekommen jährlich 2,2 Millionen Ausflügler im Schwarzwald und im Elsass einen Überblick, wo sich in der Region weitere Orte befinden, die einen Besuch wert sind – von der Dorotheenhütte in Wolfach über die Ausstellungen von Weber-Haus, Duravit und Hansgrohe bis zur Alpirsbacher Brauerei und dem Meeresmuseum »Les Naïades« im elsässischen Ottrott.

Die Idee zu den ursprünglichen Infoständern, die bisher vor allem den Kinzigtäler Tourismusmagneten eine Plattform boten, kam Jakob Wolber übrigens durch ein selbst erlebtes Ärgernis: »Als ich mit der Familie vor fünf Jahren auf der Burg Hohenzollern war, fanden wir keinerlei Infos, was wir danach noch in der Gegend unternehmen könnten – das, dachte ich mir, sollte den Kinzigtäler Touristen nicht passieren.«

Eine Festwoche im Herbst für Bauingenieur Robert Gerwig

Triberg feiert 125. Todestag des Bahn-Konstrukteurs mit vielen Veranstaltungen / Musical-Rabatt für unsere Leser

Triberg (sb/fra). Anlässlich des 125. Todestags von Robert Gerwig findet im Herbst eine Festwoche statt. Der Schwarzwälder Bote ist wieder Medienpartner.

In Karlsruhe wurde er 1820 geboren, am 6. Dezember 1885, vor 125 Jahren, ist er in der badischen Residenzstadt auch gestorben. Die Stadt Triberg und die gesamte Region zwischen Offenburg und Singen haben Robert Gerwig viel zu verdanken. Durch den Bau der Schwarzwaldbahn zwischen 1863 und 1873 hat Gerwig für anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung gesorgt und auch touristische Grundlagen geschaffen, die heute noch nachwirken.

Am Triberger Bahnhof steht auch das Denkmal, das an diesen genialen Bahnbauingenieur erinnert. Triberg als Zentrum der Schwarzwaldbahn feiert deshalb im Herbst eine Gerwig-Festwoche, bei der an Robert Gerwig und sein Wirken für diese Region erinnert werden soll.

Im Mittelpunkt steht dabei »Gerwig – das Musical der Schwarzwaldbahn«, das erneut im Triberger Kurhaus aufgeführt werden wird und am 29. Oktober seine Premiere hat. Danach sind neun weitere Vorstellungen bis zum 7. November geplant. Karten sind ab heute erhältlich. Abonnenten des Schwarzwälder Boten erhalten bis Ostern im Rahmen der Abo-Bonus-Aktion einen Rabatt von 20 Prozent auf jede Karte.

Darüber hinaus sind rund um die Musicalaufführungen zahlreiche weitere Veranstaltungen geplant. Es wird zwei Sonderausstellungen im Schwarzwaldmuseum geben. Die eine befasst sich mit »Schwarzwälder Kuckucksuhren«, an deren Entwicklung Gerwig ebenfalls maßgeblich Anteil hatte, die andere stellt mit Zeitdokumenten, Fotos und Plänen der Bahn das Leben Robert Gerwigs vor.

Geplant ist auch ein Schülerwettbewerb, der von der Volksbank, der Stadt Triberg, der Bahn AG und dem Schwarzwälder Boten durchgeführt wird. Dabei sind Schüler aufgefordert, sich künstlerisch mit der Person Robert Gerwigs auseinanderzusetzen.

Mehrere Exkursionen und Wanderungen stehen ebenfalls im Programm der Festwoche. Auch Fachvorträge über das Leben und Wirken von Robert Gerwig werden angeboten.

Es gibt Tunnelbahnfahrten auf der Schwarzwaldbahn mit dem historischen Schienenbus und dem historischen Dampflok-Sonderzug. Eine Foto-Show mit dem Titel »Eine der schönsten Gebirgsbahnen der Welt« ist zudem im Schwarzwaldmuseum zu sehen. Ein besonderes Schmankerl erwartet Theaterfans und Schauspielfreunde: Markus Schlueter, Regisseur des Schwarzwaldbahnmusicals, wird an zwei Wochenenden Theaterworkshops anbieten.

Auch die örtliche Hotellerie und die Gastronomie wirken bei der Gerwig-Festwoche mit. So wird es spezielle Gerwig-Festmenüs geben, und Hotels bieten Sonderarrangements für Übernachtungen samt Musicalbesuch an.

Nikolaus Arnold, Leiter des Triberger Stadtmarketings, hat die Gerwig-Festwoche federführend organisiert. »Wir wollen damit an den großen Bahnbauingenieur erinnern, der mit dem Bau der Schwarzwaldbahn so viel für die Region getan hat«, erklärt er.

Da staunt Roberg Gerwig (gespielt von Florian Klausmann). Zu seinem 125. Todestag feiert Triberg eine Festwoche. Und der Schwarzwälder Bote ist Medienpartner. Foto: Kienzler

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.schwarzwaldbahn-musical.de; Tickethotline für Musicalkarten: 0 74 23/ 7 87 90.

ABO Bonus

Werkrealschule stellt sich vor

Mittleres Kinzigtal. Die neue Werkrealschule Hausach/ Wolfach präsentiert sich am Montag, 22. März, von 18 bis 20 Uhr an ihren beiden künftigen Standorten, der Graf-Heinrich-Schule Hausach und der Herlinsbachschule Wolfach. Zum Schnuppertag eingeladen sind Viertklässler und deren Eltern aus Wolfach und Umgebung sowie aus Hausach und Umgebung. Sie können sich im Gespräch umfassend informieren, an beiden Schulen haben Lehrer und Schüler zudem ein interessantes Programm vorbereitet.

KURZ NOTIERT

▸ **Zur Lehrfahrt** zu Kinzigtäler Bauernhöfen unter dem Titel »Einfache Baulösungen in der Rinderhaltung mit sehr viel Eigenleistung« besteht heute noch Anmeldemöglichkeit unter Telefon 07 81/ 8 05 71 00. Die Fahrt findet statt am Samstag, 20. März.

WIR GRATULIEREN

Wolfach. Severin Vollmer, Langenbach 28, 98 Jahre.
Oberwolfach. Berta Birk, Friedensstraße 13, 89 Jahre. Euphrosina Dieterle, Mitteltal 23, 76 Jahre.
Haslach. Werner Bleier, Otto-Göller-Straße 20, 77 Jahre. Josef Burger, Beethovenstraße 1, 71 Jahre. Willi Kern, Ahornstraße 3, 70 Jahre.
Schenkenzell. Wilhelm Haaser, Äckerhofweg 4, 76 Jahre.
Bad Rippoldsau-Schapbach. Maria Harter, Hirschbachstraße 5, 77 Jahre.
Biberach. Helmut Blasius, Waldstraße 24, 71 Jahre.
Gutach. Klara Kreusel, Langenbacherweg 11, 89 Jahre.
Hornberg. Viktor Wulfert, Markgrafenwiese 5, 72 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112
Krankentransport: 07 81/19 22 2
Ärztlicher Notfalldienst: 0 18 05/19 29 24 60
Aids-Hilfe: 07 81/805-707
Polizei: 110
Gift-Notruf: 07 61/270-43 61
Telefon-Seelsorge: 08 00/1 11 01 11

APOTHEKEN

Mittleres Kinzigtal/Gutachtal ab 8.30 Uhr: Kloster-Apotheke Haslach, Klosterstraße 2.

ÄRZTE

Hausach. Ab 19 Uhr: Dr. Hartleitner, Eisenbahnstraße 68, Hausach, Telefon 0 78 31/17 77.
Für die anderen Bereiche des Kinzigtales ist der jeweilige Hausarzt zuständig.

IMPRESSUM

ABO- UND ANZEIGENSERVICE
(Gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00–19.00
Sa. 8.00–12.00 Uhr
Telefon: 08 00-780 780 1
Fax: 0 74 23/78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.swol.de

GESCHÄFTSSTELLEN
Haslach, Hauptstraße 41
Telefon 0 78 32/97 52-0
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.30–12.30 Uhr
und 14.00–17.00 Uhr
Wolfach, Hauptstraße 47
Telefon 0 78 34/83 75-0
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.30–12.30 Uhr.